

# Das „Internationale Symposium zur DaF-Didaktik“ als Beitrag zur Professionalisierung von DaF-Lehrkräften

## Konzeption, Entwicklung und Reflexion einer praxisorientierten Online-Fortbildungsreihe in Ostasien

Christian Horn

**Abstract:** Das ‚Internationale Symposium zur DaF-Didaktik‘ ist eine seit 2016 bestehende, praxisorientierte Fortbildungsreihe für DaF-Lehrkräfte, die sich von einer Präsenzveranstaltung in Südkorea zu einem Online-Format mit Mitwirkenden aus zahlreichen Ländern, insbesondere aus Ost-, Süd- und Südostasien entwickelt hat. Es fördert methodische Kompetenz, Vernetzung und interkulturellen Austausch. Die Umstellung auf das Online-Format ab 2020 erweiterte die Reichweite erheblich, brachte aber auch neue Herausforderungen mit sich. Der Beitrag diskutiert die Struktur, Entwicklung und Wirkung des Symposiums und zeigt auf, welche Rolle es in der DaF-Fortbildung, insbesondere in Südkorea, spielt.

**Schlagwörter:** Deutsch als Fremdsprache, Professionalisierung von DaZ/DaF-Lehrkräften, Lehrendenfortbildung

**Abstract:** The ‘Internationales Symposium zur DaF-Didaktik’ (“International Symposium on German as a Foreign Language Didactics”) has been a practically oriented training series for DaF instructors since 2016. Originally held as an in-person event in South Korea, it has evolved into an online format with participants from various countries, particularly from East, South, and Southeast Asia. The symposium aims to enhance methodological competence, foster networking, and promote intercultural exchange. The transition to the online format in 2020 significantly expanded its reach but also introduced new challenges. This paper discusses the structure, development, and impact of the symposium, highlighting its role in GFL teacher training, particularly in South Korea.

**Keywords:** German as a Foreign Language, Professionalization of GSL/GFL teachers, teacher training



## 1 Einleitung

Im besten Fall steht am Anfang einer Tätigkeit als DaF-Lehrkraft eine einschlägige fachdidaktische Ausbildung. Diese bietet zwar die Grundlagen für die berufliche Tätigkeit, reicht jedoch nicht aus, um diese das ganze Arbeitsleben unter den sich dabei verändernden Bedingungen professionell auszuüben (vgl. Richter & Richter 2020). Auch Seiteneinsteiger, etwa aus den Bereichen Linguistik oder Literaturwissenschaft, die international im universitären DaF-Bereich häufig sind, sind für eine professionelle Unterrichtstätigkeit auf den Erwerb entsprechender fachlicher Kompetenzen angewiesen. Um sich fachlich weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen, ist die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen daher für alle Lehrkräfte eine wichtige Professionalisierungskomponente.

Das ‚Internationale Symposium zur DaF-Didaktik‘ ([www.daf-symposium.de](http://www.daf-symposium.de)) ist eine seit 2016 bestehende Fortbildungsreihe, die in der Regel zweimal jährlich Fachveranstaltungen für DaF-Lehrende anbietet.<sup>1</sup> Die Symposien decken thematisch eine große Bandbreite an Aspekten des DaF-Unterrichts ab, von den Grundlagen der Sprachvermittlung bis zu aktuellen Herausforderungen. Die Reihe wurde ursprünglich als Präsenzveranstaltung an einer Universität in Südkorea konzipiert und richtet sich daher traditionell insbesondere an Lehrkräfte in Ostasien. 2020 wurde die Reihe auf ein Online-Format umgestellt, um den Austausch zwischen DaF-Lehrkräften aus unterschiedlichen Institutionen, Kulturen und Bildungskontexten zu ermöglichen und so auch den Blick über das aktuelle Tätigkeitsumfeld hinaus zu fördern. Heute richtet sich das Symposium an DaF-Lehrkräfte an Hochschulen und Schulen weltweit und verfolgt dabei einen praxisorientierten Ansatz. Es ist nach Kenntnis des Autors das einzige konsequent praxisorientierte Online-Format, das regelmäßig DaF-Lehrkräfte insbesondere aus den Regionen Ost-, Süd- und Südostasien vernetzt.<sup>2</sup>

Das vornehmliche Ziel der Reihe ist es, die fachliche und methodische Kompetenz der Teilnehmenden zu stärken. Darüber hinaus bietet die Reihe ein Forum für den Erfahrungsaustausch zu Herausforderungen in der Unterrichtspraxis sowie zum Ausbau und Festigen von Netzwerken. Die Programmgestaltung folgt festen Prinzipien: Die Inhalte sind praxisnah, auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte zugeschnitten und leicht in den Unterrichtsalltag integrierbar. Interaktive Workshops und offene Diskussionsrunden fördern den Austausch und die gemeinsame Reflexion unter den Teilnehmenden. Unterstützt vom DAAD, dem Goethe-Institut Korea und weiteren Institutionen hat sich das Symposium nach nun 16 Veranstaltungen zu einer festen Größe in der DaF-Fortbildung in Ostasien entwickelt.

Der vorliegende Beitrag erläutert und reflektiert die Konzeption und die Durchführung der Veranstaltungsreihe. Abschnitt 2 erklärt das zunächst lokale Veranstaltungskonzept und geht dann

---

<sup>1</sup> Der Autor dieses Beitrags ist der Initiator und seit 2016 Veranstalter der Reihe; von 2017 bis 2023 wirkte Monika Moravkova (zu dieser Zeit auch Kollegin in derselben Abteilung) als Mitveranstalterin mit.

<sup>2</sup> Seit 2024 bietet die Workshopreihe „DaF-Module“ des GIP-Projekts „DaF-Netzwerk Ostasien“ eine Einführung in DaF als Wissenschaft; sie richtet sich jedoch ausschließlich an Studierende (vgl. Schart et al. 2025).

auf die Modifikationen ein, die im Rahmen der Überführung in das Online-Format vorgenommen wurden. In Abschnitt 3 erfolgt eine kritische Betrachtung des Symposiums. Der Beitrag schließt mit einem Fazit in Abschnitt 4.

## 2 Das ‚Internationale Symposium zur DaF-Didaktik‘

### 2.1 Konzeption und Durchführung in Phase 1

#### 2.1.1 Ausgangspunkt

Die Konzeption der Veranstaltungsreihe 2016 erfolgte vor dem Hintergrund folgender Beobachtungen: Erstens war in Südkorea zu dieser Zeit weiterhin ein klassisch frontaler Unterrichtsansatz, auch im Hochschulbereich, verbreitet (vgl. Bergmeyer 2021). Folgen der damit verbundenen Prägung zeigten sich auch im universitären DaF-Unterricht, in dem die Studierenden zu Beginn nicht daran gewöhnt waren, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen. Zweitens war die DaF-Community vor Ort zahlenmäßig äußerst klein und verfügte nur über wenige Deutschlehrende mit einer formalen DaF-Ausbildung. Dies galt sowohl für deutschmuttersprachliche als auch für koreanische Lehrkräfte. Drittens war das vor Ort bestehende, praxisorientierte DaF-Fortbildungsangebot sehr begrenzt. Dazu gehörten zweimal jährlich angebotene Veranstaltungen der Lektoren-Vereinigung Korea (LVK) sowie Angebote des Goethe-Instituts Korea. Ergänzt wurden diese durch Tagungen der Koreanischen Gesellschaft für Deutsch als Fremdsprache (KGDaF), deren Beiträge jedoch überwiegend Vortragscharakter aufwiesen. Vor diesem Hintergrund schien eine Erweiterung des Fortbildungsangebots um ein praxisorientiertes Format sinnvoll und geboten.

#### 2.1.2 Konzeption und Durchführung in Phase 1

Um das Fortbildungsangebot mit einer Verstetigungsperspektive zu etablieren, wurde das Symposium von Beginn an als Reihe unter dem Titel ‚HUFS-Symposien zur Didaktik‘ konzipiert (zu den motivationalen Vorteilen einer Reihe aus Sicht der Teilnehmenden vgl. Richter, Marx, Huang & Richter 2020). Die ganztägigen Präsenzveranstaltungen fanden einmal pro Semester an der *Hankuk University of Foreign Studies* (HUFS) in Seoul, Südkorea, statt. Unterschiedliche Schwerpunkte und Themen sollten die Reihe dabei interessant halten, ebenso wie die Auswahl wechselnder Referent/innen. Die Veranstaltungen boten jeweils drei Beiträge, unterbrochen durch eine Mittags- und eine Kaffeepause, um genug Zeit für den persönlichen Austausch zu gewährleisten.

Zur Auswahl der Referierenden wurden Kriterien festgelegt, die eine ausgewogene Repräsentation hinsichtlich Nationalität, Geschlecht und regionaler Herkunft gewährleisteten. So sollte jedes Symposium durch mindestens eine koreanische und eine deutschmuttersprachliche Person, mindestens eine weibliche und eine männliche sowie mindestens eine vor Ort tätige Lehrkraft gestaltet werden. Fachliche Expertise bildete dabei eine Voraussetzung.

Das Hauptziel der Veranstaltungen bestand darin, die Teilnehmenden mit neuen Lehrmethoden vertraut zu machen, zusätzliche Einsatzbereiche bereits bekannter Methoden zu entdecken und sich intensiv zu eigenen Unterrichtserfahrungen auszutauschen. Daher wurde darauf verzichtet, reine Vortragsformate anzubieten, stattdessen sollte ein direkter Transfer der Inhalte in den Unterricht ermöglicht werden. Daraus entstand die durchgängige Praxisorientierung, die die Reihe bis heute kennzeichnet. Bei der Themenauswahl orientierten sich die Organisatoren an aktuellen Themen aus dem DaF-Bereich und solchen, die für die Praxis aktuelle Relevanz hatten. Wegen der Heterogenität der fachlichen Hintergründe der Teilnehmenden wurden auch Veranstaltungen zu didaktischen und fachlichen Grundlagen angeboten.

Eingeladen wurde zu den Veranstaltungen über die E-Mail-Verteiler der LVK, der KGDaF sowie über direkte E-Mails an Kollegien in Deutschabteilungen in Südkorea, ab 2018 auch über Verteiler in Japan und Taiwan. Die Anmeldung erfolgte durch eine E-Mail an das Veranstalterteam, was jedoch nicht immer funktionierte und als Folge organisatorische Schwierigkeiten entstanden. Zur Lösung dieser Probleme und um die Veranstaltung sichtbarer zu machen, wurde daher eine Webseite eingerichtet, über die der Anmeldeprozess reibungslos erfolgt.

## 2.2 Veranstaltungen in Phase 1

In Phase 1 fanden die Symposien im Präsenzformat statt, wobei die thematischen Schwerpunkte und die teilnehmenden Länder je nach Veranstaltung variierten. So wurde das erste Symposium zum Thema ‚Prüfungen in DaF‘ am 11. Dezember 2016 mit 17 Lehrkräften aus Südkorea<sup>3</sup> durchgeführt. Am 29. April 2017 folgte das Symposium ‚Projektarbeit in der Lehre‘ mit 19 Teilnehmenden, ebenfalls aus Südkorea. Das Symposium ‚Aktivierende Methoden‘, das am 4. November 2017 stattfand, verzeichnete 20 Lehrkräfte aus Südkorea und Japan. Weitere Veranstaltungen waren ‚Unterrichtsplanung‘ am 29. April 2018 mit 18 Teilnehmenden aus Südkorea und Japan, ‚Aufgabenstellungen und Arbeitsanweisungen‘ am 8. Dezember 2018 mit 18 Lehrenden aus Südkorea, ‚Phonetik in DaF‘ am 27. April 2019 mit 17 Teilnehmenden aus Südkorea und Japan sowie ‚Erstellung von Lehrmaterialien‘ am 1. Dezember 2019 mit 21 Lehrkräften aus Südkorea und Deutschland.

## 2.3 Modifikation und Durchführung in Phase 2

Phase 2 der Reihe zeichnete sich durch deutliche Modifikationen des Veranstaltungskonzepts aus, die maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Digitalisierungsprozess in der Lehre ermöglicht wurden. Zentrale Neuerung war die Umstellung von Präsenz- auf Online-Veranstaltungen, um den kontinuierlichen Austausch zwischen DaF-Lehrkräften aus

---

<sup>3</sup> Die Angabe bezieht sich hier und im Folgenden auf das Land, in dem die jeweiligen Lehrkräfte tätig sind, nicht auf deren Nationalität.

unterschiedlichen Ländern, Kulturen, Institutionen und Bildungskontexten zu gewährleisten und so den Blick über das unmittelbare Tätigkeitsumfeld hinaus zu erweitern.

Im Zuge dieser Transformation erfolgte 2021 die Umbenennung der Reihe in ‚Internationales Symposium zur DaF-Didaktik‘, um den internationalen Adressatenkreis adäquater zu repräsentieren. Die Durchführung erfolgt seitdem durchgängig über *Zoom*, wobei Augenmerk auf ausreichend viele Pausen gelegt wird, um durch das Online-Format bedingten Erschöpfungserscheinungen entgegenzuwirken. Gemeinsame, aber freiwillige Online-Kaffeepausen, besonders vor Beginn des fachlichen Teils, gehören seither fest zum Programm der Symposien, um das Netzwerken trotz digitaler Distanz zu fördern.

## 2.4 Veranstaltungen in Phase 2

In der zweiten Phase wurden die Veranstaltungen durchgängig im Online-Format durchgeführt. Das erste Symposium mit dem Titel ‚Online-Sprachunterricht: Herangehensweisen, Erfahrungen, Reflexion‘ widmete sich pandemiebedingt dem neuen Online-Format und fand am 19. September 2020 statt. Es verzeichnete 20 Teilnehmende aus Deutschland, Südkorea, der Mongolei und Japan. Am 27. März 2021 folgte das Symposium ‚Lebendig interagieren im Online-Unterricht‘, das das Thema mit 18 Lehrenden aus Deutschland, Japan und Südkorea fortsetzte. Der Titel des Symposiums ‚Wiedereinstieg in die Präsenzlehre – reicht der Blick in den Rückspiegel?‘ am 2. Oktober 2021 reflektiert das damals nahende Pandemieende und zählte 16 Teilnehmende aus Südkorea. Weitere Online-Veranstaltungen waren ‚Internationale Videokonferenzprojekte im DaF-Unterricht‘ am 26. März 2022 mit 16 Teilnehmenden aus Südkorea, Japan, Taiwan und Deutschland, ‚Auditive Medien im DaF-Unterricht‘ am 22. Oktober 2022 mit 17 Lehrkräften aus Südkorea, Neuseeland, Deutschland und Japan sowie ‚Gruppendynamiksteuerung und Beziehungsgestaltung im Unterricht‘ am 25. März 2023, an dem 25 Teilnehmende aus Deutschland, Hongkong, Indien, Japan, Südkorea, Thailand, der Mongolei und Vietnam beteiligt waren. Am 21. Oktober 2023 fand das Symposium ‚Methoden zur Wortschatzarbeit‘ statt, an dem 17 Lehrende aus Argentinien, Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Indien, Südkorea, Taiwan und der Ukraine teilnahmen. Das Symposium ‚Schlüsselkompetenzen in DaF‘ wurde am 30. März 2024 mit 16 Teilnehmenden aus Argentinien, Deutschland, Japan, Südkorea, Taiwan und der Ukraine durchgeführt. Das jüngste Online-Symposium ‚Lesedidaktik und KI im DaF-Unterricht‘ fand am 29. März 2025 statt und verzeichnete 17 Teilnehmende aus Argentinien, Indien, Japan, Österreich, Südkorea und Vietnam.

## 3 Reflexion der Veranstaltungsreihe

Die Reihe wird im Folgenden aus Sicht des Veranstalters in Bezug auf vier Aspekte reflektiert: (1) Struktur und Programmgestaltung, (2) Durchführung in Präsenz, (3) Durchführung als Online-Format sowie (4) Evaluation.

### 3.1 Struktur und Programmgestaltung

Die prinzipielle Gliederung der Veranstaltungen in drei Beiträge und eine gemeinsame Diskussionsrunde am Ende hat sich in der Praxis bewährt. Wie sich gezeigt hat, ermöglichen die unterschiedlichen Beiträge zum selben Rahmenthema etwa aufeinander aufbauende Inhalte für eine intensivere Betrachtung komplexer Sachverhalte oder auch standortspezifische Vergleiche bestimmter Phänomene. Da die einzelnen Beiträge in der Regel von unterschiedlichen Personen eingebracht wurden, ergab sich eine abwechslungsreiche Mischung verschiedener Vortragsstile und Persönlichkeiten. Die offenen Diskussionen am Ende wurden von den Teilnehmenden genutzt, um eigene Erfahrungen aus der Praxis einzubringen, weiterführende Fragen gemeinsam zu erörtern und so die Inhalte der Veranstaltung intensiver zu verarbeiten. In diesen Runden wurde auch die hohe intrinsische Motivation der Lehrkräfte zur Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen deutlich, die auch die Untersuchungen von Gorozidis & Papaioannou (2014), Kao, Wu & Tsai (2011) und Richter, Kleinknecht & Gröschner (2019) als starke Beweggründe für die Teilnahme von Lehrkräften an Fortbildungen zeigen. Insbesondere das Symposium zum Thema ‚Gruppendynamiksteuerung und Beziehungsgestaltung im Unterricht‘ zog überdurchschnittlich viele Kolleginnen und Kollegen an.

Die gemeinsamen Pausen zeigten sich in beiden Phasen als wichtig für die Pflege des Netzwerks, insbesondere die ‚gemeinsame Kaffeerunde‘ zu Beginn. Dabei wird vom Veranstalter auch ein Arbeits-Du vorgeschlagen, das die Atmosphäre in den Runden stets weiter entspannte.

Weitere Vor- und auch Nachteile der bisherigen Programmgestaltung sollen in den einzelnen Phasen betrachtet werden.

### 3.2 Durchführung in Präsenz (Phase 1)

Die Durchführung der Veranstaltungen in Präsenz wies eine Reihe von Vorteilen auf. Zum einen entwickelte sich durch die geringe Teilnehmerzahl eine nahezu familiäre Atmosphäre, die das persönliche Miteinander und die Integration von Neulingen in die Gruppe erleichterte. Die gemeinsamen Erfahrungen im Kursraum ermöglichten starke didaktische Lerneffekte, da sich die Teilnehmenden unter quasi-realen Bedingungen konzentriert mit den jeweiligen Inhalten beschäftigten. Während der Pausen informierte man sich gegenseitig über relevante Entwicklungen im lokalen DaF-Kontext und im Bildungsbereich. Zudem boten die Präsenzveranstaltungen die Möglichkeit, mit den bereitgestellten Unterrichtsmaterialien haptisch zu arbeiten und Resultate etwa in Form von Postern zu visualisieren. Auch, dass immer mal wieder Kinder oder Haustiere zu den Veranstaltungen mitgebracht wurden, trug zu einer entspannten Atmosphäre bei. Die Ausgestaltung des Formats führte daher insgesamt zu einer deutlichen Stärkung des Netzwerks.

Diesen Vorteilen standen jedoch auch Nachteile gegenüber. Der bedeutendste aus Sicht des Autors bestand in der sehr beschränkten Auswahl an Referent/innen, wodurch neue fachliche Impulse nur begrenzt möglich waren. Bedingt durch die geographische Lage Südkoreas war die Einladung externer Gäste jedoch mit hohen Reisekosten verbunden, was die Kosten für die Veranstaltung deutlich erhöhte.

### 3.3 Durchführung als Online-Format (Phase 2)

Die Umstellung auf das Online-Format in der zweiten Phase brachte in dieser Hinsicht große Vorteile mit sich. Die umfangreiche Auswahl an potenziellen Referent/innen eröffnete eine große Bandbreite an thematischen Fachbeiträgen. Das neue Format förderte ferner die internationale Vernetzung der Lehrkräfte und erweiterte den Blickwinkel durch den interkulturellen Austausch. Die unterschiedlichen Erfahrungen an den verschiedenen Standorten führten dabei immer wieder zu interessanten Impulsen in der Diskussion. Außerdem ermöglichten die Online-Veranstaltungen eine intensivere Auslotung des Formats für didaktische Themen, etwa für Aspekte des Online-Unterrichts. Auch für bisher von weit her angereiste Kolleg/innen war es nun zeitsparender, von zu Hause aus an der Veranstaltung teilzunehmen (auf die zeitlichen Hürden für die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen weist die Studie in Richter, Richter & Marx 2018 hin). Schließlich entfielen auch die Aufgaben zur Drittmittelinwerbung und -abrechnung, da außer für die Zoom-Lizenz keine weiteren Kosten mehr entstanden.

Den Vorteilen des Online-Formats standen jedoch Nachteile gegenüber. Da keine regulären persönlichen Treffen mehr stattfanden, war die Möglichkeit, das bestehende Netzwerk zu pflegen, nun eingeschränkt. So wurde es auch schwieriger, sich über lokale Entwicklungen im DaF-Bereich auszutauschen. Zu Beginn dieser Phase wurden daher Breakout-Sessions für Gespräche in kleinen Gruppen angeboten, die jedoch nicht genutzt wurden. Auch in Bezug auf die didaktische Arbeit zeigten sich die Effekte des Distanzformats: Unterrichtsmaterialien konnten nicht mehr an Gruppentischen gemeinsam erarbeitet, sondern nur noch in Breakout-Räumen mit ausschnittweiser Präsenz der anderen Gruppenmitglieder besprochen werden. Der Transfer der online erarbeiteten Inhalte in den realen Unterricht erforderte dabei oft einen zusätzlichen Anwendungsschritt, da diese didaktisch ggf. wieder an Präsenzveranstaltungen angepasst werden mussten.

Während das Miteinander in Phase 1 also sehr ausgeprägt war und das Veranstalterteam daher auch intensive Rückmeldungen, Einblicke in die Kompetenzen und Bedarfe der Kolleginnen und Kollegen erhielt, ist Phase 2 in dieser Hinsicht durch deutlich größere Distanz gekennzeichnet. Trotz verschiedener Versuche, mehr Zeit für Gespräche in die Veranstaltungen zu integrieren, konnten die Effekte für die Netzwerkpflge nicht vollumfänglich kompensiert werden. Aus Sicht des Autors stößt das Online-Format dabei an Grenzen, und es ist daher mit Bedacht zu entscheiden, welches Format gewählt wird. In diesem Fall wurde das Online-Verfahren beibehalten, um von der größeren Auswahl an möglichen Themen und hinsichtlich der Internationalisierung zu profitieren. Das als Folge entstandene Defizit im Bereich der Netzwerkpflge bietet, nach Einschätzung des Autors, jedoch wieder Raum für eine Veranstaltung wie in Phase 1, die mehr auf das lokale Miteinander fokussiert.

### 3.4 Evaluation

Ein Aspekt, der bisher nicht im engeren Fokus der Konzeption des Symposiums stand, ist die systematische Evaluation. Zwar wurden, von Beginn der Reihe an, am Ende zahlreicher



Veranstaltungen Rückmeldungen der Teilnehmenden eingeholt („Was nehme ich mit? Was hat mir gut gefallen? Was könnte man verbessern?“), beispielsweise mit Postern, Online-Boards oder durch persönlichen Kontakt. Eine systematische Erhebung von entsprechenden Daten, etwa zur konkreten Wirksamkeit des Symposiums für den Unterrichtsalltag, ist jedoch bisher nicht erfolgt. Der Frage, was für ein Evaluationsverfahren dafür sinnvoll wäre und wie es im Detail gestaltet sein müsste, soll in der näheren Zukunft nachgegangen werden.

## 4 Fazit und Ausblick

Im Beitrag wurde das ‚Internationale Symposium zur DaF-Didaktik‘ vorgestellt und zentrale Aspekte seiner Struktur und seiner Entwicklung reflektiert. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Reihe durch ihre konsequente Praxisorientierung und die Umstellung vom Präsenz- auf das Online-Format eine Nische in Ostasien besetzt hat: Es bietet die Kombination aus fachlichem Fokus auf anwendungsbezogene DaF-didaktische Inhalte und Internationalität bei Themen und Mitwirkenden. Damit leistet es in der Region, und mittlerweile darüber hinaus, einen bedeutenden Beitrag zur fachlichen Fortbildung und Professionalisierung sowie zur Vernetzung von DaF-Lehrenden.

Die Reflexion hat auch gezeigt, dass die Spezialisierung des Symposiums eine Lücke im Bereich der lokalen Netzwerkpflege unter DaF-Lehrenden in Südkorea hinterlassen hat. Obwohl dafür eigentlich bereits Strukturen (wie die Lektoren-Vereinigung Korea oder die Koreanische Gesellschaft für Deutsch als Fremdsprache) existieren, bestünde aus Sicht des Autors noch Raum für eine zusätzliche lokale Reihe, vor allem, da das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen im DaF-Bereich in Südkorea weiterhin recht klein ist.

Das ‚Internationale Symposium zur DaF-Didaktik‘ wird im Jahr 2026 sein zehnjähriges Bestehen feiern. Zu diesen und den weiteren Veranstaltungen sind Interessierte aus aller Welt herzlich eingeladen.

## Literaturverzeichnis

- Bergmeyer, Lars (2021). DAAD-Bildungssystemanalyse. Korea, Republik – Daten und Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort 2021. Bonn: DAAD. Abgerufen am 02.02.2025, von URL <https://www.daad.de/app/bsa/pdf/long/120/current/>
- Gorozidis, Georgios & Papaioannou, Athanasios G. (2014). Teachers’ motivation to participate in training and to implement innovations. *Teaching and Teacher Education*, 39, 1–11. DOI: 10.1016/j.tate.2013.12.001
- Kao, Chia-Pin; Wu, Ying-Tien & Tsai, Chin-Chung (2011). Elementary school teachers’ motivation toward web-based professional development, and the relationship with Internet self-efficacy and belief about web-based learning. *Teaching and Teacher Education*, 27: 2, 406–415. DOI: 10.1016/j.tate.2010.09.010



- Richter, Dirk; Kleinknecht, Marc & Gröschner, Alexander (2019). What motivates teachers to participate in professional development? An empirical investigation of motivational orientations and the uptake of formal learning opportunities. *Teaching and Teacher Education*, 86, Art. 102929. DOI: 10.1016/j.tate.2019.102929
- Richter, Eric; Marx, Alexandra; Huang, Yizhen & Richter, Dirk (2020). Zeiten zum beruflichen Lernen: Eine empirische Untersuchung zum Zeitpunkt und der Dauer von Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 23: 1, 145–173. DOI: 10.1007/s11618-019-00924-x
- Richter, Eric; Richter, Dirk & Marx, Alexandra (2018). Was hindert Lehrkräfte an Fortbildungen teilzunehmen? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21: 5, 1021–1043. DOI: 10.1007/s11618-018-0820-4
- Richter, Eric & Richter, Dirk (2020). Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen. In: Cramer, Colin; König, Johannes; Rothland, Martin & Blömeke, Sigrid (Hrsg.). *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 345-354. Abgerufen am 02.02.2025, von URL <https://www.handbuch-lehrerbildung.net/download/40-fort-und-weiterbildung-von-lehrpersonen/>
- Schart, Michael; Huang, Ching-Shih; Lee, Mi-Young; Kusamoto, Akira & Raindl, Marco (2025). Das DaF-Netzwerk Ostasien als Impulsgeber für Lehre, Forschung und Lehrendenbildung. *Info DaF* 52: 5, 147–158. DOI: 10.1515/infodaf-2025-0006

**Angaben zur Person:** Christian Horn ist Associate Professor am Department of German Education an der Hankuk University of Foreign Studies in Seoul, Südkorea. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen insb. in Projektarbeit, Plattformprojekten, Virtual Exchange (VE) und Collaborative Online International Learning (COIL). Er leitet verschiedene internationale DaF-Kooperationsprojekt, u. a. [www.maus-reisen.de](http://www.maus-reisen.de) und [www.lecker-auf-deutsch.de](http://www.lecker-auf-deutsch.de).

**Kontakt:** [chhorn2016@yahoo.com](mailto:chhorn2016@yahoo.com)

**DOI:** <https://doi.org/10.24403/jp.1493682>